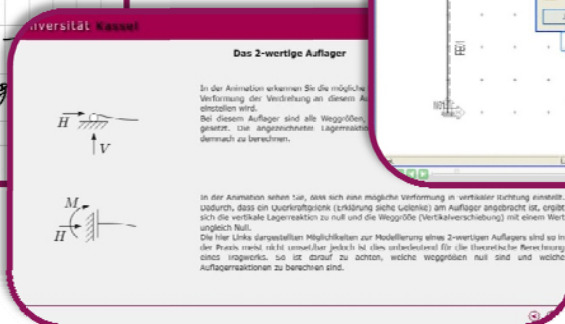
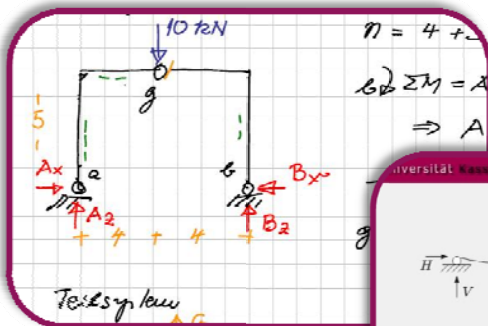
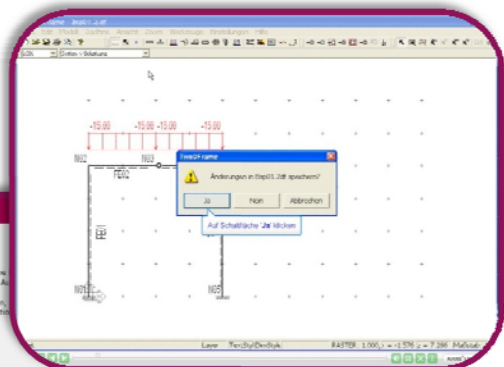


eLearning in der Baustatik – alles andere als statisch

Vorlesungs- und Übungsmitschriften auf dem Tablet-PC

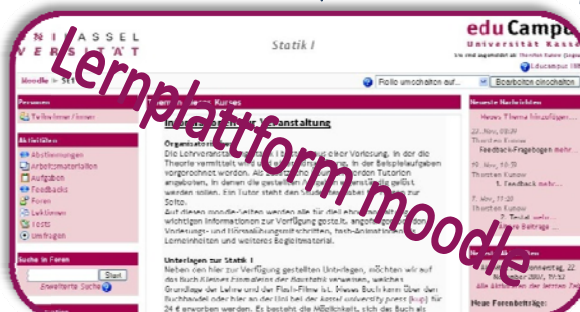


Captivate –
Bildschirmaufzeichnungen mit
Ton zur Einführung in ver-
wendete Software



Flashfilme als einzelne Lerneinheiten

Alles zusammengestellt
und verwaltet in der
moodle-Umgebung



- ansehen
- experimentieren
- testen
- austauschen
- hinterfragen
- begreifen

Spezielle Ziele der überwiegend durch Studenten entwickelten Flashfilme:

- Die Kinematik als wesentliches Prinzip der Statik veranschaulichen
- Wissenstransfer auch für andere Fachgebiete (Support, Tipps, Anregungen, Hilfe)
- Grundlegende Verankerung der Flash-Lerneinheiten in der Baustatik als Element der Lehre
- Studenten können sich Schlüsselkompetenzen im Bereich eLearning (Flash-Animationen) in Form von Projektarbeiten aneignen

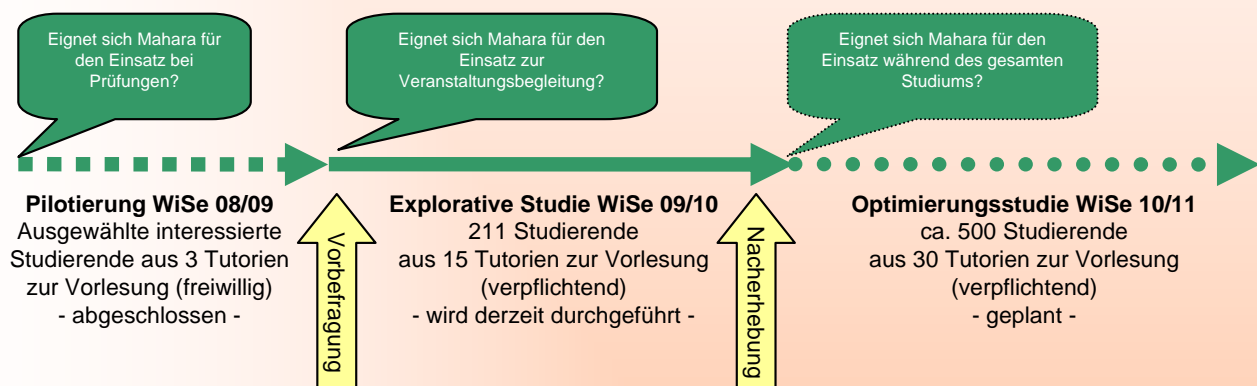
e-Portfolio in der Lehrerbildung

e-Portfolio

Ein e-Portfolio ist eine Ansammlung ausgewählter Artefakte, welche sich dadurch auszeichnet, dass gleichzeitig sowohl Prozess als auch Produkt der persönlichen Leistungszuwächse eines Individuums in digitaler Form mit Hilfe von elektronischen Medien erstellt, präsentiert und reflektiert werden. Hierbei bietet das e-Portfolio im Vergleich zum paper-pencil-Portfolio den Vorteil vielfältiger Ansichtsgenerierungen der recherchierten und individuell erstellten Artefakte sowie die Möglichkeit breiten Feedbacks durch Peers und Dozenten. e-Portfolios sind Lernmethode und Lerngegenstand zugleich.

Resultate der Pilotphase 2008/09 im Rahmen der Vorlesung „Einführung in die Pädagogik der Sekundarstufen“ Modul 1b

- Identifizierung nutzbarer Software: MAHARA
- Entwicklung und Erprobung speziell auf e-Portfolio ausgerichteter Vertiefungs-, Wissens- und Reflexionsaufgaben
- Bewertungskriterien für die Aufgabenformate
- best-practice-Beispiele für e-Portfolios
- Identifizierung typischer Probleme im Umgang mit e-Portfolio und Software
- MAHARA-geschulte Tutoren



Forschungsidee

- (1) Erprobung des e-Portfolios als Vorlesungsportfolio mit der Option zur Erweiterung zum Studienportfolio bis hin zum phasenübergreifenden Portfolio für die gesamte Lehrerausbildung
- (2) gezielte Förderung der Medienkompetenz angehender Lehrer/innen
- (3) Verzahnung von Kompetenzerwerb und Sammlung von Artefakten als berufsrelevanter Materialfundus

Forschungsgegenstand

- e-Portfolio als Präsentations-, Leistungsmess- und Entwicklungsinstrument
- Arbeiten mit e-Portfolio
- Artefakte als Grundbausteine von e-Portfolios
- Entwicklung multimedialer Arbeitsformen im Studium

Forschungshypothese

- (A) Studierende nutzen das e-Portfolio sowohl für die Präsentation ihrer außeruniversitär erbrachten Leistungen und ihrer Interessen als auch zum Vorweisen studienrelevanter Leistungsentwicklungen
- (B) Anfängliche Ressentiments und Lernhindernisse können durch gutes Mentoring und gezieltes Peer- und Tutoren-Feedback überwunden werden
- (C) Das Arbeiten mit e-Portfolios führt zur effizienten und nachhaltigen Dokumentation, Reflexion und Präsentation der individuellen Leistungen der Studierenden
- (D) Das Wissen über das Arbeiten mit und die Reflexion über die Arbeit mit e-Portfolios dient der Sensibilisierung zukünftiger Lehrer/innen für den Umgang mit e-Medien

Praxisrelevanz

- Erprobung einer zukunftsweisenden schul- und berufsrelevanten Lernumgebung als essentieller Teil der künftigen eigenen Lehrertätigkeit
- Einbeziehung bzw. Rückgriff auf die mediale Erfahrungswelt der Schüler/innen

E-Klausuren und Online-Assessments

zur Unterstützung der Lehre im Bereich Informationstechnik für Maschinenbauer und Wirtschaftsingenieure



Bild: Universität Mainz

Grundlage

Übungsbetrieb im PC-Pool

Die Studierenden lernen den Umgang mit der Programmiersprache Java unter Zuhilfenahme der Entwicklungsumgebung Eclipse. Diese bietet einen speziellen Workflow für die Programmierung sowie eine Vielzahl von Unterstützungsfunktionen bei der Erstellung und Kontrolle der Quelltexte sowie beim Auffinden von Programmierfehlern.

Zur Überprüfung des Kenntnisstands werden vorlesungsbegleitend wöchentlich Übungsblätter ausgegeben, die von den Studierenden zu bearbeiten sind.

Problematik

Leistungsüberprüfung per Stift-Klausur

Die Leistungsüberprüfung erfolgt bisher mittels einer gewöhnlichen Stift-Klausur. Diese besteht neben einfachen Multiple-Choice-Fragen hauptsächlich aus Freitextaufgaben, bei denen die Studierenden Programme und Programmfragmente entwickeln und von Hand aufschreiben. Programmieraufgaben müssen daher recht klein gehalten werden. Komplexere Aufgabenstellungen lassen sich nur bedingt abfragen.

Darüber hinaus lässt sich der in den Übungen erlernte Workflow während der Stift-Klausur nicht anwenden, die gewohnten Unterstützungsfunktionen fehlen. Der notwendige Transfer gelingt den Studierenden hierbei unterschiedlich gut.



Bild: dpa



Bild: dpa

Ziel

E-Klausur und Online-Assessments

Durch das Einbinden der Entwicklungsumgebung in eine E-Klausur bleibt der erlernte Workflow bei der Klausur erhalten, die Studierenden werden in ihrer gewohnten Umgebung geprüft. Eine gezieltere Abfrage des Kernwissens wird ermöglicht.

Die Klausuraufgaben früherer Semester lassen sich zusammenfassen und den Studierenden zur Selbstüberprüfung in Online-Assessments zur Verfügung stellen. Diese Online-Assessments ermöglichen eine bessere Einschätzung der Studierenden und somit eine gezielt auf den Bedarf ausgerichtete Förderung der relativ heterogenen Studentenschaft.

K A S S E L L A W

W i r t s c h a f t R e c h t S t u d i u m

„Kassel Law“ ist ein innovatives Internetprojekt des Instituts für Wirtschaftsrecht. Hier teilen engagierte und kreative „Wirtschaftsrechtler“ ihr Wissen und ihre Erfahrungen mit ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen.

Das finden Sie bei „Kassel Law“:

- ✓ News aus der Welt des Wirtschaftsrechts
 - Urteile
 - Aufsätze
 - Gesetzesvorhaben
- ✓ Erfahrungen angehender Wirtschaftsjuristen
 - Praxisberichte
 - Kommentare
- ✓ Informationen aus dem Studiengang
 - Vortragsreihen
 - Veranstaltungsberichte
 - Projekte
 - Lehrveranstaltungen
- ✓ und vieles mehr!

www.KASSEL-LAW.de

U N I K A S S E L
V E R S I T Ä T

Institut für
Wirtschaftsrecht

JuristiK

U N I K A S S E L
V E R S I T Ä T

Institut für
Wirtschaftsrecht

JuristiK

K A S S E L L A W

W i r t s c h a f t R e c h t S t u d i u m

HomeÜber unsKontaktFür Gastautoren

Search this website...GO

SCHLAGWORT-WOLKE

FORUM Wirtschaftsrecht

Autor: Institut für Wirtschaftsrecht (Edit)

28. Oktober 2009

Institut für
Wirtschaftsrecht

JURISTISCHE GESELLSCHAFT
ZU KASSEL

Vortragsreihe: 60 Jahre Grundgesetz

KATEGORIEN

- ➔ Einführungswoche
 - ➔ Bilder, Materialien, etc.
 - ➔ Programm
 - ➔ Tipps & Informationen
 - ➔ Tutorinnen & Tutoren
- ➔ Institute und Einrichtungen
 - ➔ Institut für Wirtschaftsrecht
- ➔ News
 - ➔ News-Archiv
- ➔ Professoren & Co.
 - ➔ Prof. Blocher
 - ➔ Prof. Deckert
 - ➔ Prof. Hänlein
 - ➔ Prof. Laskowski
 - ➔ Prof. Roßnagel
 - ➔ Prof. von Wangenheim
- ➔ Schwerpunkte
 - ➔ Studentenleben
 - ➔ Essen und Trinken
 - ➔ Kino
- ➔ Studiengang Wirtschaftsrecht
 - ➔ Auslandsstudium
 - ➔ Erstsemester-Infos
 - ➔ Lehre
 - ➔ Praxissemester
 - ➔ Veranstaltungen
 - ➔ Vermischtes
 - ➔ Wissenswertes und FAQ

LINKS

28. Oktober 2009

Die Bedeutung der Grundrechte im Zivilrecht

Prof. Dr. Thomas Dieterich (Präsident des Bundesarbeitsgerichts a. D.)

Weiterlesen ...

Kategorie: Veranstaltungen · Schlagwort: Forum Wirtschaftsrecht, Veranstaltungen

29. Oktober 2009

BFH-Urteil: Werbungskostenabzug für Erststudium nach abgeschlossener Berufsausbildung

Gastautor: F. Wuestefeld (Edit)

Zu Semesterbeginn sei hier auf eine Neuentwicklung in den steuerlichen Abzugsmöglichkeiten für Studienaufwendungen hingewiesen.

Worum geht es?

Nach einem Urteil des Bundesfinanzhofes (BFH) v. 18.06.2009 (Az. VI R 14/07) können Aufwendungen für ein Erststudium zumindest dann als Werbungskosten abgezogen werden, wenn zuvor eine Berufsausbildung abgeschlossen wurde. Diese Rechtsprechung wurde in vier weiteren Urteilen bestätigt (VI R 31/07, VI R 79/06, VI R 6/07, VI R 49/07).

Weiterlesen ...

★★★★★

Bewertung: 5.0/5 (1)

Kategorie: Erstsemester-Infos, News, Wissenswertes und FAQ · Schlagwort: Steuerrecht

Erstsemester Wirtschaftsrecht 2009/2010

Autor: D. Schubert (Edit)

23. Oktober 2009

Die 6. Generation der Studierenden des Wirtschaftsrechts an der Universität Kassel hat mit der Einführungswoche ihr Studium begonnen. Nach drei informationsreichen Tagen wurde bei der Projektarbeit Eigeninitiative gefordert. Mehr über die Präsentationen und die Siegergruppe erfährst Du hier.

Das Foto zeigt die Studierenden des ersten Semesters, die Professorinnen und Professoren, den Lecturer sowie die Tutorinnen und Tutoren der Einführungswoche.

Kategorie: Bilder, Materialien, etc., Einführungswoche · Schlagwort:

NEWS

KALENDER

Oktober 2009						
M	D	M	D	F	S	S
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	
« Sep			Nov »			

TOP-ARTIKEL

- ➔ 5.0 : BFH-Urteil: Werbungskostenabzug für Erststudium nach abgeschlossener Berufsausbildung (1 Stimme)
- ➔ 4.7 : Freedom of Religion?! - Instead of going to the hospital parents insisted to pray for sick child (3 Stimmen)
- ➔ 4.7 : OLG München bestätigt Urteil im Zeitungszeugen-Prozess (3 Stimmen)
- ➔ 4.5 : Referendum of the 2nd October 2009: Elections in Ireland from my point of view (6 Stimmen)
- ➔ 4.3 : Über den Tellerrand hinaus schauen - Chinesisch lernen und dann ein Auslandssemester in Shanghai (12 Stimmen)
- ➔ 4.3 : Hier gibt es was auf die Ohren (20 Stimmen)
- ➔ 4.0 : Multifunktionskarte (2 Stimmen)
- ➔ 4.0 : Schulungen und Führungen in der Bibliothek (2 Stimmen)
- ➔ 4.0 : Fernleihe (10 Stimmen)
- ➔ 3.9 : Praktikum im Ausland (18 Stimmen)

BAUWERKSERHALTUNG | HOLZBAU

Prof. Dr.-Ing. Werner Seim, Dipl.-Ing. Martin Schäfers

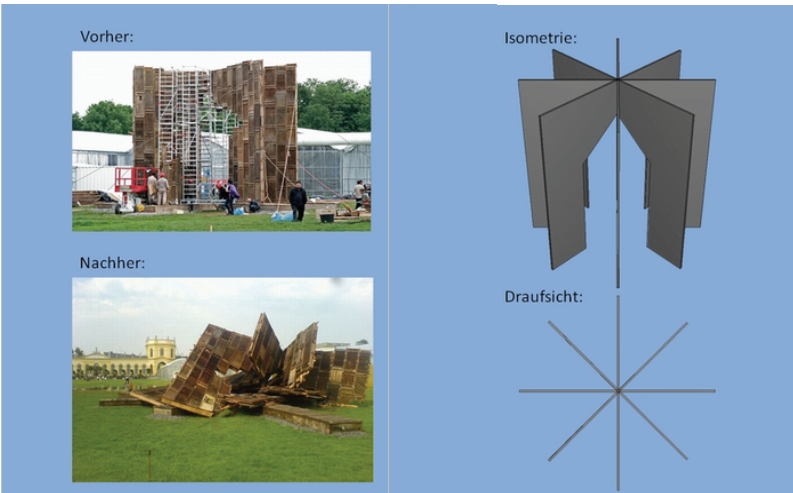
eBauko – eLearning Module für die Baukonstruktion

Chapter-Check

Selbstständiges Nacharbeiten und Anwenden des Vorlesungsinhaltes zur Vertiefung des Lehrstoffes.

Die Bearbeitung von Chapter-Checks ist für die Studierenden verpflichtend. Durch kurze, prägnante Aufgabenstellungen werden das Verständnis der wesentlichen Inhalte und die nochmalige Auseinandersetzung mit dem Vorlesungsstoff gefördert.

Dargestellt ist das Kunstwerk Template, welches im Rahmen der Dokumenta 12 vor der Orangerie in Kassel errichtet wurde. Wenige Tage nach seiner Errichtung stürzte der Turm während eines Gewitters ein.
Welche Aussagen bezüglich der dargestellten Situation sind richtig?



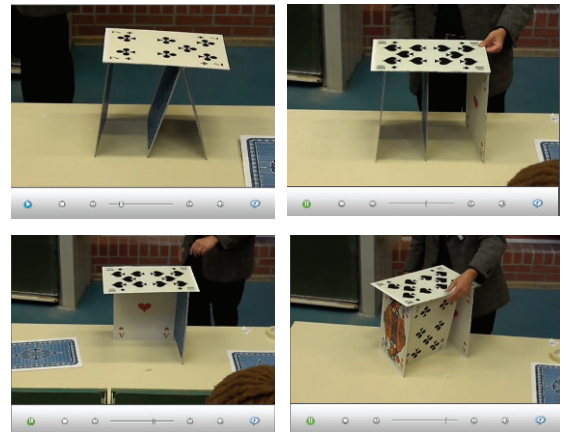
- ☐ a. Es fehlt eine horizontale Scheibe
- ☐ b. Der Turm versagte aufgrund zu hoher Eigenlast der Wandscheiben
- ☐ c. Die Grundregeln der Aussteifung wurden missachtet, da sich die Systemlinien aller Scheiben in einem Punkt schneiden
- ☐ d. Der Turm versagte aufgrund nicht ausreichender Materialfestigkeiten
- ☐ e. Es wurden nicht ausreichend vertikale Scheiben angeordnet
- ☐ f. Der Turm versagte durch eine Torsionsbeanspruchung

Videoclips

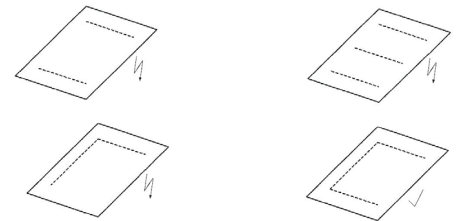
In der Vorlesung gezeigte Versuche werden online bereitgestellt.

Durch die Visualisierung werden Lerninhalte leichter verständlich. Die Bereitstellung über eBauko ermöglicht den Studenten, den Versuch noch ein zweites Mal – sozusagen aus der ersten Reihe – zu verfolgen.

Entwicklung von Aussteifungsregeln mit Hilfe von Spielkarten



Es gilt folgende Grundregel: Zur horizontalen Aussteifung sind mindestens 3 Scheiben oder gleichwertige Aussteifungselemente notwendig, die nicht durch einen Punkt gehen.



Evaluation

Die Lehrveranstaltung „Baukonstruktion“ wird online evaluiert.

Durch ihre Bewertung haben die Studierenden so die Möglichkeit, unmittelbar an der Verbesserung der Qualität der Lehre mitzuwirken.

Ergebnisse der Evaluation zum eLearning (2009)

Besonders Nützlich für mein Lernen war:

80 % der Studierenden gaben an: Chapter Checks

Ich habe das E-Learning-Angebot intensiv bearbeitet:

62 % der Studierenden gaben an: trifft zu

Das E-Learning hat meinen Lernprozess deutlich erleichtert:

69 % der Studierenden gaben an: trifft zu

Was hat Ihnen in dieser Lehrveranstaltung besonders gefallen?

„Chapter-Checks sind sehr hilfreich, vertiefen die Lehrveranstaltungsinhalte.“

„Chapter-Check Methode ist echt gut.“

„Durch die Chapter-Checks beschäftigt man sich noch intensiver mit dem Lernstoff.“

Ausblick: eTest

Um die in den bisherigen eLearning-Projekten erarbeiteten Kompetenzen noch besser zu nutzen, sollen Leistungsnachweise zukünftig am PC erbracht werden.



„Heterogenität: Die Studienrealität gestalten“

Interaktive Lehr- und Lerneinheiten zur Integration ausländischer Studierender in das universitätsübergreifende Angebot Tropical Animal Husbandry und MSc. International Ecological Agriculture

Maria R. Finckh¹, Andreas Bürkert², Eva Schlecht³, Markus Raubuch⁴

¹ Fachgebiet Ökologischer Pflanzenschutz

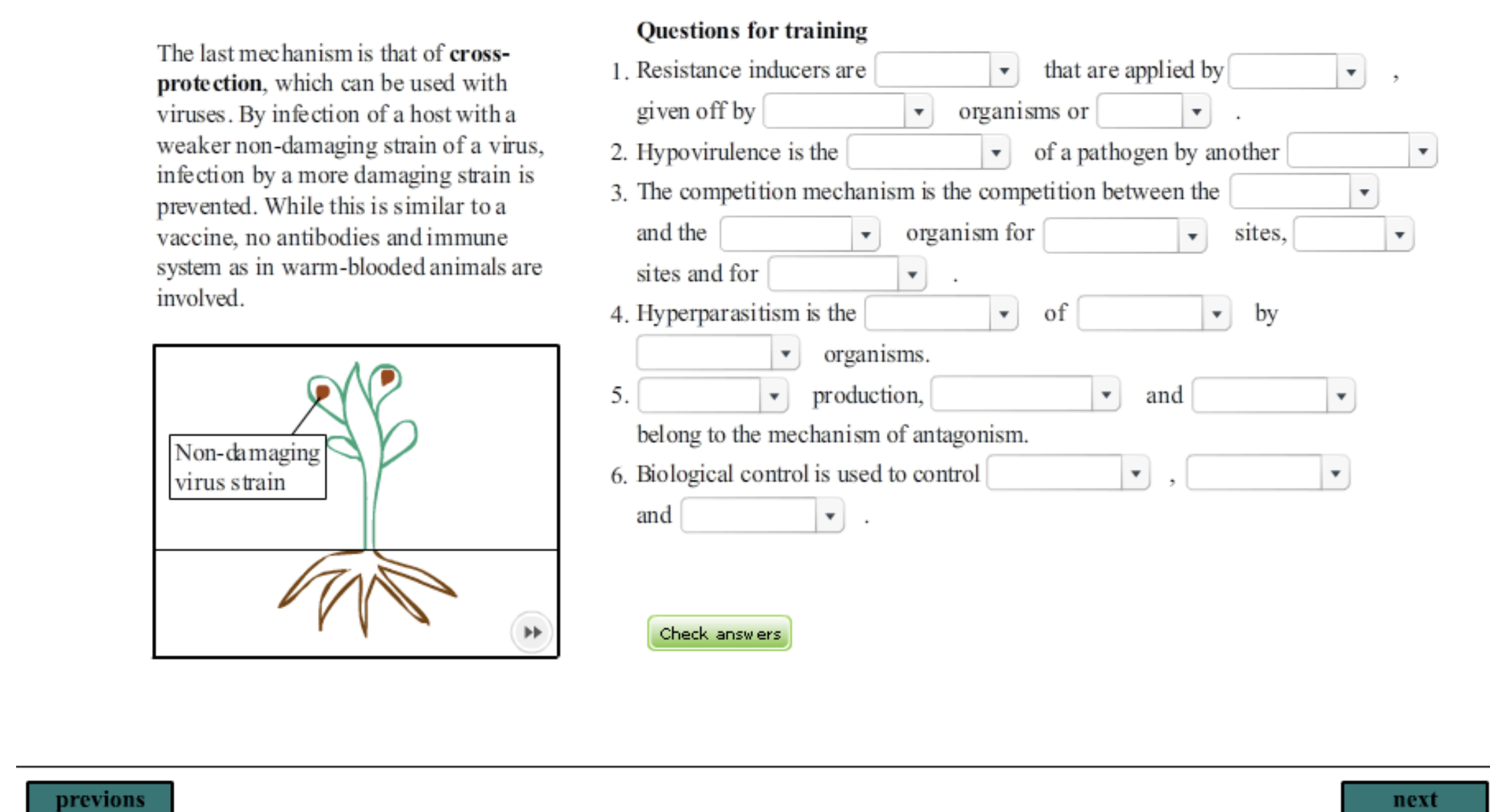
² Fachgebiet Ökologischer Pflanzenbau und Agrarökosystemforschung in den Tropen und Subtropen

³ Fachgebiet Tierhaltung in den Tropen und Subtropen

⁴ Fachgebiet Bodenbiologie und Pflanzenernährung

Einleitung und Zielsetzung

Das Projekt setzt auf übersichtlich gehaltene mit Flash erstellte Lerneinheiten, die mittels animierter und interaktiver Elemente das Selbststudium unterstützen. Damit soll Studierenden unterschiedlicher Vorbildung die Möglichkeit gegeben werden, ihren Kenntnisstand zu überprüfen und gegebenenfalls zielgerichtet nachzuarbeiten. Die geplanten Lerneinheiten sollen fester Bestandteil des Studienangebot am Fachbereich 11 werden.



Beispielmodul: Ökologischer Pflanzenschutz

Ergebnis

Im Bereich der landwirtschaftlichen Fakultäten gibt es nichts vergleichbares. Das Projekt orientiert sich am Konzept von WEBGEO. Erste Einheiten des Web Based Training werden im WS 09/10 in die Erprobung gehen.

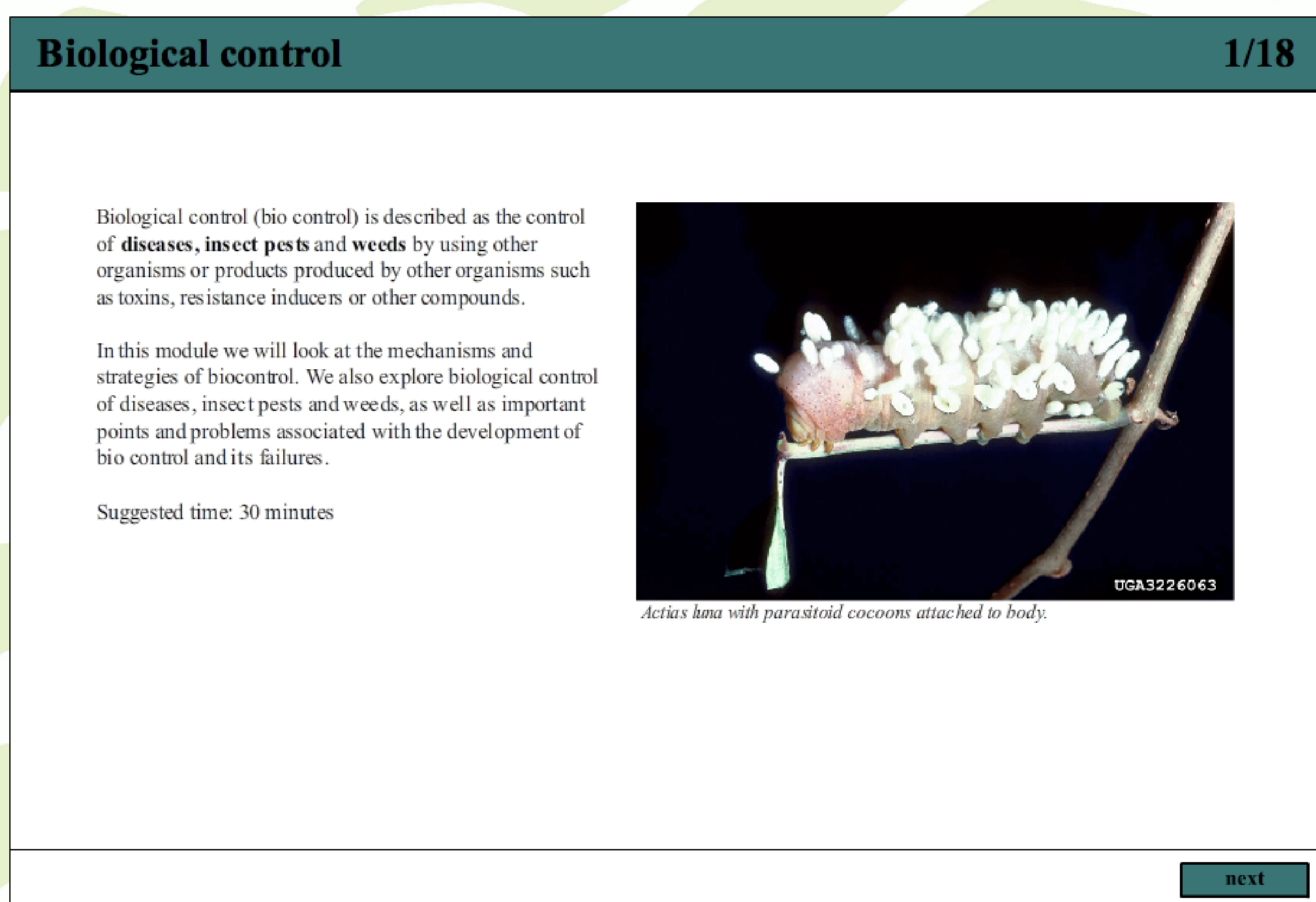
Es handelt sich bei dem hier vorgestellten Vorhaben um einen qualitativ vollkommen neuen Schritt, bei der Verankerung von e-Learning Angeboten am Fachbereich. Der Fachbereich verfügt über eine achtjährige Erfahrung mit E-Learning Angeboten. Erstmals werden aber interaktive e-learning Angebote als essentieller Bestandteil von national und international angebotenen Modulen im Masterstudiengängen verankert.

Das Projekt basiert auf einer inhaltlich fachübergreifenden Zusammenarbeit, die organisatorisch und in der Umsetzung zentral unterstützt wird.

Der geplante web based content wird durch studentische Hilfskräfte erstellt. In dem hier dargestellten Beispiel haben Odette Weedon und Theresa Czermak die Storyboards und Programmierung erstellt.

Diskussion und Planung

- Das Angebot des Web Based Training soll in den folgenden Monaten verstärkt zum Einsatz kommen.
- Eine Evaluierung des Lernerfolgs der international Studierenden kann in diesem Semester vorgenommen werden.
- Bei Erfolg soll das Projekt als fachübergreifendes Lehr- und Lernangebot verankert werden.



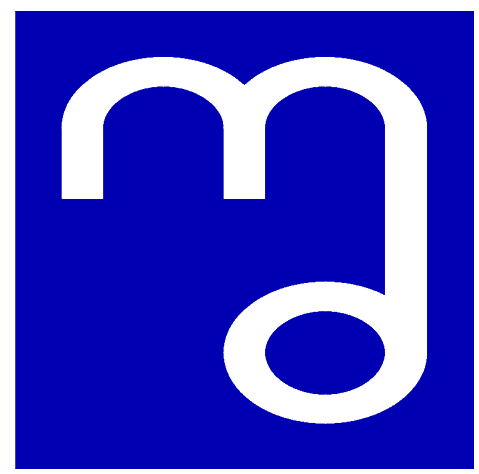
Beispielmodul: Ökologischer Pflanzenschutz

Zielgruppen

Zielgruppen sind Studierende am Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften der Universität Kassel bzw. Studierende an der Fakultät Agrarwissenschaften der Universität Göttingen, die im Rahmen des Kooperationsvertrages die Veranstaltungen von Frau Prof. Dr. Schlecht bzw. Module des MSc International Organic Agriculture und des MSc Ökologische Landwirtschaft besuchen.

Problemstellung

Studierende unterschiedlicher Herkunft und Vorbildung sollen in den nationalen und internationalen Studiengängen ihren Kenntnisstand mit einzelnen Modulen überprüfen und gezielt nacharbeiten.



reales + virtuelles mechaniklabor

lehrkonzept mechanik

reales Mechaniklabor

- Experimente zu Mechanik I-III
- Experimente zu Numerische Mechanik I-II

virtuelles Mechaniklabor

- Lehrmaterialien
- Messwerte von Experimenten
- Videoaufzeichnungen von Experimenten
- virtuelle Experimente zu Mechanik I-III
- virtuelle Experimente Num. Mechanik

Lehre
Mechanik und Numerische Mechanik

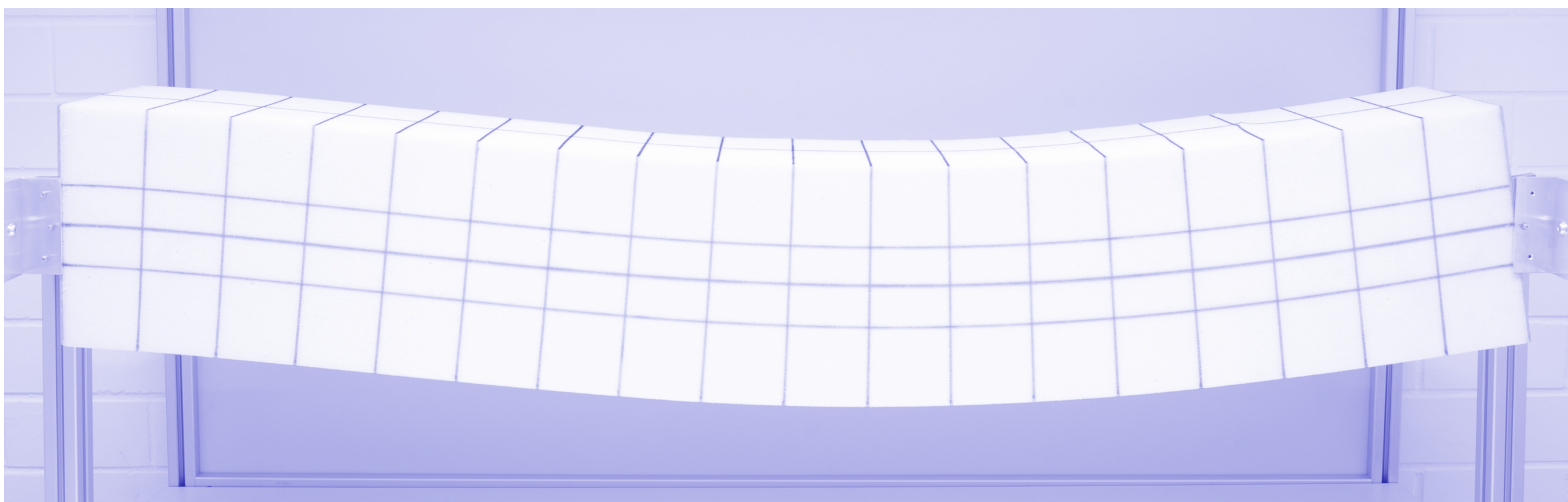
- Mechanik I
- Mechanik II
- Mechanik III
- Numerische Mechanik I (linear)
- Numerische Mechanik II (nichtlinear)

reales mechaniklabor

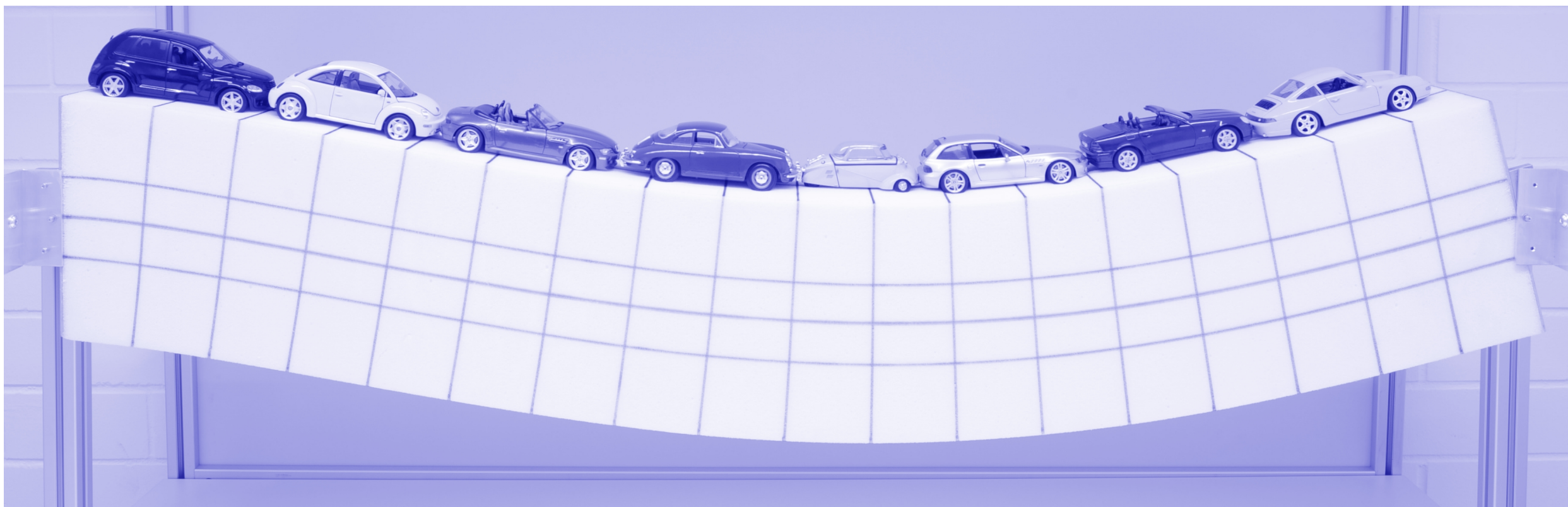
- unbelastet
- Geometrie
 - Materialparameter
 - Lagerbedingungen
links fest und rechts gelenkig



- Eigengewicht
- Durchbiegung $u_3^A(X_1)$
 - Biegewinkel $\varphi_2(X_1)$
 - lokale Längenänderung \rightarrow
Normalspannung $\sigma_{11}(X_1, X_3)$



- Eigengewicht und Verkehr
- Durchbiegung $u_3^A(X_1)$
 - Biegewinkel $\varphi_2(X_1)$
 - lokale Längenänderung \rightarrow
Normalspannung $\sigma_{11}(X_1, X_3)$



e-mechanics

iComputing					
Programme	Gleichgewicht Schnittgrößen Balkentragwerk	Lehrprogramm BERNOULLI- Balken MOHR-Kreis		cLaboratory MATLAB FE- Basisprogramm	cLaboratory MATLAB FE- Basisprogramm
Animation	Vorlesung Übung Tutorium Skriptum (SB) Aufg.sammlung Klausur Online-Lehre	Vorlesung Übung Tutorium Skriptum (SB) Aufg.sammlung Klausur Online-Lehre	Vorlesung Übung Tutorium Aufg.sammlung Klausur Online-Lehre	Vorlesung Skriptum	Vorlesung Skriptum
Lehrmaterial	(6CP) Mechanik I	(9CP) Mechanik II	(3CP) Mechanik III	(6CP) NumMec I	(6CP) NumMec II

virtuelles mechaniklabor

Einzellast r3: 37500000 [N]
Streckenlast q3: -50000000 [N/m]
Balkenlänge l: 2 [m]
E-Modul: Stahl [N/m^2]
Querschnitt (b/h): 1 (Flächenträgheitsmoment) 40 x 40 cm

Querkraftverlauf Skalierungsfaktor: 100 %

Momentenverlauf Skalierungsfaktor: 100 %

Biegewinkelverlauf Skalierungsfaktor: 100 %